

Nagolder Amts- und Intelligenz-Blatt

Freitag den 14. Juli 1854.

Seiten-
enschuß)

hts gesagt
g darüber
eitem und
nämlich

aifer.

zunächst
einen ver-
licher und
die wick-
bei Bau-
Lehrern
virthschaft
nd sollte.

he.
Calw.

11 fr.
10 "
8 "
7 "
11 "
12 "
26 "
24 "
3 1/4 Lit.

a I w,
Juli 1854,
Scheffel.

fr.	fl.	fr.
2 38	12	
1 23	27 30	
9 25	9	
0 33	20	
3 55	23 52	

Dekanatamt Nagold.
Die theologische Disputation wird
am Montag dem 17. Juli d. J.
auf dem Rathhause hier stattfinden
und um 9 Uhr ihren Anfang nehmen.
Sämmtliche Geistliche der Diocese wer-
den dazu eingeladen.
Den 13. Juli 1854.
Königliches Dekanatamt.
Freibofer.

Forstamt Wildberg.
Revier Schönbrunn.
Holzverkauf.
Der auf den 18. und 19. d. Mts.
ausgeschriebene Brennholz-
verkauf im Staats-Wald
Großbubler findet eingetre-
tener Hindernisse wegen am 19. und
20. d. Mts. statt.
Wildberg, den 11. Juli 1854.
K. Forstamt.

Berneck.
Most-Verkauf.
Am Samstag dem 15. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr,
verkauft die unterzeichnete Stelle
im Exekutionsweg circa 2 1/2
Eimer guten Aepfelmost.
Den 7. Juli 1854.
Stadtschultheißenamt.
Brenner.

Oberschwandorf,
Oberamts Nagold.
Gläubiger-Aufruf.
Karl Reuz, Bierbrauer von hier,
wandert mit Familie nach Nordame-
rika aus, vermag aber einen Bürgen
auf Jahresfrist nicht zu stellen. Alle
dieserigen, welche etwa Ansprüche an
denselben zu machen haben, werden
aufgefordert, solche unverzüglich

anzumelden, oder aber die An-
meldung zu unterlassen, da zu einer
Bezahlung doch nicht verholfen wer-
den könnte, insofern die Auswande-
rungskosten der Kentschen Familie von
der Gemeinde bestritten werden.
Den 11. Juli 1854.
Schultheißenamt.
Walz.

Walddorf,
Oberamts Nagold.
Auswanderung.
Jung Jakob Kentschler, gewe-
sener Waldbornwirth von hier, beab-
sichtigt mit seiner Familie nach Amerika
auszuwandern, will aber den verfas-
sungsmäßigen Bürgen nicht stellen,
daher alle, welche aus irgend einem
Rechtsgrund Ansprüche an die jung
Jakob Kentschlersche Familie zu ma-
chen haben, hiemit aufgefordert wer-
den, solche
binnen 14 Tagen
bei der unterzeichneten Stelle um so
gewisser geltend zu machen, als nach
deren Ablauf der Auswanderung statt-
gegeben wird.
Den 4. Juli 1854.
Schultheißenamt.
Gänfle.

Fünfsbrunn,
Oberamts Nagold.
**Langholz- und Säglöze-
Verkauf.**
Die hiesige Gemeinde beabsichtigt,
am Samstag dem 29. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathhause aus dem
Gemeindewald Hagwald:
circa 80 Stücke sehr star-
kes Langholz, worun-
ter sich etwa 50 Stämme
Holländer-Lannen befinden, und

circa 50 Säglöze,
zu verkaufen, wozu die Kaufsliebha-
ber auf oben bestimmte Zeit höflich ein-
geladen werden.
Den 7. Juli 1854.
Schultheißenamt.
Waidlich.

Swietingen,
Oberamts Nagold.
**Färberei zu verkaufen oder
zu verpachten.**
Das vor zehn Jahren von Gottlieb
Pflüger, Färber hier, neu und so-
lid erbaute Wohnhaus mit gut ein-
gerichteter Färberei, wobei die
nöthigen Kessel, Rippen, Mänge,
Druckmödel u. s. w. sich be-
finden, sammt dasselbe auf zwei Sei-
ten umgebenden Gar-
ten, wird hiemit zum
Verkauf ausgesetzt; das-
selbe liegt auf der Som-
merseite an der Nagolder Straße,
über welcher die Steinach vorbeifließt,
hat sehr angenehme Wohnungen, und
in und außer dem Hause hinlänglich
Raum zum Trocknen.

Ein thätiger Mann würde bei dem
äußerst billigen Preis auch mit ge-
ringen Mitteln sein gutes Auskommen
finden, da dieser Platz von mehreren
wohlhabenden Orten, in denen keine
Färberei ist und deren Bewohner den
größern Theil ihrer selbst gewonnenen
Kleider und Leinwand färben lassen,
umgeben ist.
Nöthigenfalls könnte obiges Anwe-
sen auch in Pacht gegeben werden.
Nähere Auskunft ertheilen
Schultheiß Gutekunst hier
und
Kaufmann Conzelmann
in Hatterbach.

N a g o l d.
Vortheilhaftes Anerbieten
 für einen Bierbrauer.
 Eine ganz neu eingerichtete Bier-
 brauerei sammt Brannt-
 weinbrennerei mit aller
 Einrichtung wird sehr bil-
 lig verkauft und wollen sich Kaufs-
 lustige wenden an



G. Zaifer.

Unterjettingen,
 Oberamts Herrenberg.
G e s u n d e n e s.
 Es ist von Möhlingen nach Herren-
 berg eine schwarze Weste gefunden
 worden. Der rechtmäßige Eigenthümer
 kann dieselbe gegen Einrückungsgebühr
 abholen bei

Schultheiß Brösamle.

A l t e n s t a i g.
G e l d a u z u l e i h e n.
 Bei dem Unterzeichneten lie-
 gen 50 fl. Pflegschafts-Geld
 gegen gesicherte Sicherheit zum
 Ausleihen parat.

Alt Christian Schuler.

N a g o l d.
 Das wohl getroffene
B i l d n i s s
 der
Frau Kronprinzessin Olga
 Kaiserl. Hoheit,
 so wie das des
Prälaten v. Kapff,
 sind zu 6 und 9 fr. zu haben in der
 Buchhandlung von G. Zaifer.

N a g o l d.
 In der unterzeichneten Buchhand-
 lung sind zu haben:

Der geöffnete
C h i e r g a r t e n
 zum Nutzen und Vergnügen
 für die
 wissbegierige Jugend.
 Neue verbesserte Auflage.
 Mit 120 fein gemalten Kupfern.
 Preis 1 fl. 30 fr.

*
S a m m l u n g
 auserwählter
Stammbuchs-Aufsätze
 für Jünglinge und Jungfrauen.
 Preis 6 fr.
 Buchhandlung von G. Zaifer.

N a g o l d.
 Am Feiertag Jakobi dem 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
 findet das diesjährige
Kinderrettungs- und Bibelfest
 in der Kirche zu Altenstaig statt. Alle Freunde des Reiches Gottes, beson-
 ders auch die Pflegeeltern verwahrloster Kinder, werden hiezu herzlich ein-
 geladen. Die vom Kinderrettungs-Verein des Bezirks in Fürsorge genom-
 menen Kinder sollten, namentlich bei näher liegenden Orten, wo möglich von
 ihren Pflegeeltern mitgebracht werden.
 Helfer Schüz,
 Vorstand des Diöcesanvereins

N a g o l d.
 So eben ist erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben:

Kriegs-Atlas,

enthaltend:

- 1) eine Karte des schwarzen Meeres, des Kaukasus und des türkischen Reiches in Asien;
- 2) eine Karte der europäischen Türkei und Griechenlands,
- 3) eine Karte der Ostsee, des finnischen Meerbusens und der angrenzen- den Landesbeile;
- 4) eine Uebersichtskarte von Europa.

Preis 24 fr.

N a g o l d.
 In unterzeichneter Buchhandlung ist zu haben:
Andreas der arme Fischerknabe

von
G. Billig.

Elegant gebunden mit vielen kolorirten Bildern.

Preis 48 fr.

Buchhandlung von G. Zaifer.

N a g o l d.
 In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:
Französisches Lesebuch

für
 obere Klassen in höheren Töchter-Schulen
 (Töchter von 12-18 Jahren)

von
F. Bauerheim.

Dritte, ungearbeitete und vermehrte Auflage.

Preis 1 fl. 30 fr.

Buchhandlung von G. Zaifer.

N a g o l d.
 In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:
Eine Weckstimme aus England

oder
sechzehn Predigten

von
M. B. B. Mackenzie,

Oberpfarrer bei St. Jakob Holloway in London.

Preis 1 fl. 45 fr.

Buchhandlung von G. Zaifer.

Stuttgart.

Agenten - Gesuch.

Ich suche in Nagold einen tüchtigen Agenten aufzustellen für das Auswanderer-Transport-Geschäft Union, via Havre und via Liverpool, und sehe gefälligen Offerten entgegen.

Den 30. Juni 1854.

Fr. Nickel.

Nagold.

Fliegend-Papier,

zur Vertilgung der Mücken in Zimmern etc. ist das Quartblatt zu 1 fr. zu haben bei

G. Zaifer.

Nagold.

Schönes Dinkelstroh ist billig zu haben bei

G. Zaifer.

Nagold.

Anmeldungen

zur

Nagol - Versicherung

besorgt jeden Tag unentgeltlich

G. Zaifer.

Nagold.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

102 Choräle

in ihrer älteren und neueren Form. Darunter die sämtlichen Choräle des von den Delegaten der protestantischen Staaten Deutschlands vereinbarten evangelischen Kirchengesangbuchs. Vierstimmig bearbeitet für die Orgel oder das Klavier, mit Vorspielen, Zwischensätzen und Schlüssen

von

Dr. Wilhelm Goldmar,

Seminarlehrer zu Homberg in Kurhessen.

5 Lieferungen. Preis der Lieferung von 50 Seiten 24 fr.

Briefsteller

für

Liebende

beiderlei Geschlechts.

Eine Sammlung von Wasserbriefen in zarten Angelegenheiten.

Mit einem Anhang von Stammbuch-Verfen.

Preis 9 fr.

Buchhandlung von G. Zaifer.

Nagold.

Am 18. und 27. Juli und 8. August befördere ich Gesellschaften

Auswanderer

nach Amerika, wozu ich noch Personen annehmen kann und zwar



Erwachsene zu

55 fl.,

Kinder zu

43 fl.,



mit freier Fahrt von Mannheim ab.

Wechsel und Gelder auf alle größere Orte nach Amerika besorge ich unentgeltlich, ebenso wechsele ich solche von da gegen baar Geld aus. Auch spedire ich Päckereien jeder Art dahin.

Englische Dolmetscher und Rathgeber, wonach auf der Reise die englische Sprache erlernt werden kann,

Landkarten von Amerika im größten Maßstabe, so wie Seekarten zur Reise dahin sind äußerst billig immer vorrätig bei mir, auch gebe ich Fahrбилете zur Reise von New-York nach den verschiedensten Plätzen in Amerika zu den nämlichen Preisen ab, wie solche in New-York zu haben sind.

Außerdem bin ich zu jeder Zeit gerne bereit, Jedermann mit Rath und That an die Hand zu gehen, der über Amerika oder Angehörige daselbst Auskunft wünscht.

G. Zaifer.

Nagold.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Die

Thier - Welt

Deutschlands und der Schweiz

von

Dr. E. G. Salwer,

in 6 Lieferungen je von 5-6 Bogen Text und 2 Tafeln Abbildung auf Imperialpapier, wovon in diesem Jahr 3-4 Lieferungen und im nächsten Jahre die übrigen ausgegeben werden, zu dem Preise von 4 fl. 36 fr. für die Lieferung.

Die Abbildungen eignen sich durch ihre schönen Gruppierungen, den prachtvollen Farbendruck und die Größe des Formats ganz besonders auch zu geschmackvollen Zimmerverzierungen.

Buchhandlung von G. Zaifer.

Nagold.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Deutscher Raupenkalendar.

Eine genaue Beschreibung und Naturgeschichte der in Deutschland und den angrenzenden Ländern vorkommenden Schmetterlings-Raupen, nach den Monaten ihres Vorkommens geordnet. Für die Jugend bearbeitet von Prof. Dr. E. Herold. Mit 113 naturgetreuen, illuminierten Abbildungen.

Dritte Auflage. Preis 1 fl.

Buchhandlung von G. Zaifer.

Nagold.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Sechs Mährlein.

Erzählt von Rudolph Schreiber.

Mit Radirungen von F. Vacca. Preis 1 Gulden.

Buchhandlung von G. Zaifer.

Schlangen im Leibe des Menschen erregen Grauen, wenn man nur davon liest. Meserier, indem er die folgenden Jammergefchichten öffentlich mittheilt, hat dabei zunächst den Zweck, die Menschen in den Ländern deutscher Zungen, wo es Schlangen gibt, zu warnen, die äußerste Vorsicht zu beobachten beim Trinken aus Bergquellen, da sich häufig in denselben junge Schlangen finden. Die Fälle sind nicht so selten, daß Jemand solche Schlangen verschluckt, ohne es zu wissen, und, während er sich an der Quelle labt, den Tod eintrinkt, der nicht bald und plötzlich, sondern erst nach langen Martern zu erfolgen pflegt. Es mag reichlich 20 Jahre her seyn, als man häufig eine arme Frau auf einem Fußsteige an den Bergen Heidelbergs, wo die Landstraße südwärts nach dem nabeliegenden Dorfe Rohrbach vorüberläuft, mit ihrem kranken Sohne schreiten sah, den sie dann gemeinlich auf dem Rücken trug. Niemand wußte, was dem 12jährigen Knaben fehlte, der so blaß wie eine Leiche ausah. Er war früher dann und wann mit im Walde droben gewesen und hatte von dem Quellwasser der drei Drögen getrunken, wo der Weg nach dem Bierhölder Hof geht. Dst hat man sein Wehklagen gehört auf jener Staiqe unter den Bergen. Zum letzten Mal, als die geplagte Mutter mit ihm ging, erfuhr sie auf eine schreckliche Weise, was es gewesen, woran er so lange Zeit gelitten. Es kamen mehrere lebende Schlangen von ihm, und das war das Todeszeichen. Bald darauf gab der Knabe seinen Geist auf. — Ein ähnlicher Fall wird von einem englischen Blatte folgendermaßen erzählt: Mit dem am 6. Mai zu Portsmouth angelangten königl. Schiff Hastings von 72 Kanonen, das aus Ostindien zurückgekehrt war, kam auch der Konstabel Maat Jonathan Smith auf mehrwöchentlichen Urlaub nach England zurück. Nach Ablauf seiner Urlaubsfrist besuchte er seine Freunde zu Chatham und begab sich dann an Bord des Sunnery-Schiff Excellent zu Portsmouth. Nach einiger Zeit ward er unwohl, sein Uebelbefinden nahm zu und Magen und Gieder begannen ihm zu schwellen. Der Schiffsarzt hielt diesen Krankheitsfall für Wassersucht und der Mann ward nach dem Haslar-Hospital gebracht, wo er nach vielen qualvollen Leiden, ungeachtet aller ihm ärztlicherseits bewiesenen Aufmerksamkeit, starb. Zwei Stunden vor seinem Tode kroch eine lebendige Schlange von 9 Zoll Länge aus seinem Munde heraus und verursachte nicht geringes Erstaunen. Wie das Thier in seinen Leib gekommen, ist ein Räthsel. Man vermuthet, daß der Verstorbene die Schlange, als sie noch jung war, beim Wassertrinken, während das Schiff Hastings in Indien bei Trinkomals dicht bei einer kleinen Insel Namens Schnake-Insel (Schlangensinsel) lag, verschluckt haben muß. Der Verstorbene war 40 Jahre alt. — Das Merkwürdigste ist, daß die Schlangen fliehen, wenn der Tod naht, dessen Ursache sie gewesen.

In einer Schneiderwerkstatt erzählte ein Gesell, es habe ihm einst der Lehrbursche eine Nadel holen müssen; da derselbe noch mehrere Gänge zu machen gehabt, so hätte er, der Gesell, um ihm das Ersteigen der 3 Trepp-

pen bis zur Werkstatt zu ersparen, ihn die Nadel heraufwerfen lassen, und er habe dieselbe aufgefangen, obwohl sie nicht einmal in Papier gewickelt gewesen. — Das ist noch gar nichts, versetzte ein anderer Gesell. Ich arbeitete in Ofen, mein Bruder in Pesth; beide Häuler lagen am Ufer der Donau. Ich schnupfte nur, wenn ich den Schnupfen hatte, mein Bruder dagegen aus Gewohnheit. Als ich einst vom Schnupfen geplagt wurde, rief ich meinem Bruder zu, er solle mir eine Priese geben, wir öffneten Beide die Fenster und er warf mir die Priese so geschickt zu, daß sie mir gleich in die Nasenlöcher slog und ich nicht einmal meine Finger dazu brauchte.

Ein Metzgermeister kam in diesen Tagen zu einem Rechtsanwält, um ihn in einer Sache um Rath zu fragen. Eine Dame, so begann er seine Erzählung, betrat gestern meinen Laden, um einen Braten zu kaufen. Ihr Schoßbund zog unvermerkt ein schönes Stück Fleisch von dem Tische und fraß es beinahe zur Hälfte auf, bevor ich es gewahr wurde. Die Frage ist nun die: Ist die Dame gehalten, mir das Fleisch ganz zu bezahlen? Der Rechtsanwält fragte den Metzger, ob die Dame ein guter Kunde sey und als dieser es bejahte, fuhr er fort: Ich würde Ihnen rathen, die Zahlung einer Summe, die sich hier auf einen Gulden ungefähr beläuft, nicht zu erzwingen, weil Sie die Kundschafft dadurch verlieren könnten. Wenn Sie dem Manne der Dame begegnen, können Sie ihm ja die ganze Geschichte erzählen und er wird Ihnen gewiß den Schaden ersetzen. Sie haben Recht, erwiderte der Schlächter, ich will Ihren Rath befolgen und nehme mir die Freiheit, Ihnen mitzutheilen, daß Ihre eigene werthe Frau Gemahlin es war. Der Dr. Doktor, auf diesen Ausgang nicht gefaßt, zahlte lachend einen Gulden. Der Metzgermeister ging in dem stolzen Bewußtseyn, dem Advokaten eine Nase gedreht zu haben, nach Hause. Er erzählte den pfiffigen Streich seinem Nachbar, dem Bäcker, und dieser stimmte in seinen Triumphgesang mit ein. Den andern Morgen empfängt der Metzgermeister einen Brief. Er erbricht ihn; er ist vom Rechtsanwält und enthält eine Rechnung, auf der die Worte stehen: Für die gestern stattgehabte Consultation liquidire ich — 1 fl. 30 kr. — Der kluge Metzgermeister machte große Augen.

Napier ist das dritte Bort in Petersburg, in London, in Paris und überall, wo man an dem Kampfe mit dem russischen Kolosse Theil nimmt. Napier macht Anstalt, seine Londoner Bette zu gewinnen. Wenn die Petersburger oder Kronstädter, sie wohnen nab genug aneinander, gute Fernröhren haben, können sie ihn und seine Klette sehen. Er liegt mit 12 englischen, 6 französischen Linien Schiffen und einer Anzahl Fregatten, zusammen 30 Kriegesfahrzeugen vor der Insel Eskär am südöstlichen Ende des finnischen Meerbusens und Eskär liegt nur wenige Meilen von Kronstadt, dem letzten Bollwerk Petersburgs. So nah sind lange keine feindlichen Feuerschlünde der neuen Residenz des Czaren gekommen, und den Petersburgern wird es etwas unbehaglich.

Redigirt, gedruckt und verlegt von der Buchhandlung von G. Zaiser.